

02 ■ TOP NEWS

02 ■ STUDIERENDENPROJEKTE

03 ■ STUDIUM AKTUELL

04 ■ HOCHSCHULSPIEGEL

06 ■ GREMIEN- UND ARBEITSKREISE

07 ■ THEMENREIHE FORSCHUNG

08 ■ VERANSTALTUNGEN RÜCKBLICK

11 ■ VERANSTALTUNGEN VORSCHAU

12 ■ PERSONALNACHRICHTEN

13 ■ AUS DEN ABTEILUNGEN

14 ■ UMWELTSCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT

15 ■ THEMENREIHE MEDIEN

16 ■ FHÖV IN DEN MEDIEN

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor wenigen Tagen hat der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW in einer Pressemeldung darüber berichtet, dass die Pläne für einen Bildungscampus in Gelsenkirchen-Buer weiter voran schreiten. Sofern alles planmäßig verläuft, werden die Zentralverwaltung der FHÖV NRW und der Studienort Gelsenkirchen in wenigen Jahren in den nördlichen Stadtteil Buer ziehen. So könnten unsere Standorte für Verwaltung und Studium an einem Ort zusammengeführt werden. Gemeinsam mit der Westfälischen Hochschule als Nachbar, kann in Buer ein neuer Stadtschwerpunkt der akademischen Lehre und Forschung entstehen, der für unsere Hochschule zahlreiche Vorteile mit sich bringen würde.

Gemeinsame Projekte, etwa im Forschungsbereich, oder hochschulübergreifende Veranstaltungen sind nur zwei denkbare Beispiele. An erster Stelle steht für uns jedoch, dass wir mit einem Neubau unsere guten Studien-, Lehr- und Arbeitsbedingungen nachhaltig weiter verbessern könnten. Dies würde vor allem unseren Studierenden zugutekommen.

Wir versprechen uns viel von dem städtebaulichen Masterplan und sind gespannt, wie die weiteren Arbeiten voranschreiten werden. Der Masterplan beinhaltet ein Gesamtkonzept, das sowohl unsere Vorstellungen als auch die Bedarfe der Westfälischen Hochschule und des Akademischen Förderungswerks

(AKAFÖ) berücksichtigt. Das AKAFÖ möchte unter anderem ein zusätzliches Studentenwohnheim auf dem Gelände errichten.

Bei drei Campusnutzern mit unterschiedlichen Interessen ist es sicherlich fraglich, ob alle Wünsche letzten Endes umgesetzt werden können. Dennoch sind wir zuversichtlich und blicken gespannt auf das Projekt Bildungscampus Buer!

Auch an weiteren Studienorten der FHÖV NRW gibt es Neuigkeiten aus dem Bereich Liegenschaften: In Herne laufen die Vorbereitungen für den Studienbeginn im kommenden Herbst aktuell auf Hochtouren. Gleiches gilt für den neuen Studienort am Stadtholz in Bielefeld. An der Außenstelle Mülheim an der Ruhr entstehen momentan zusätzliche Containerbauten, die unter anderem zwölf weitere Kursräume und Dozentenbüros beinhalten. Unsere Hochschule wächst somit kontinuierlich weiter.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine angenehme Lektüre des Newsletters!

Ihr

Reinhard Mokros
Präsident der FHÖV NRW



TOP NEWS

BILDUNGSCAMPUS GELSENKIRCHEN NIMMT GESTALT AN

Jury wählt Entwurf für Neubau in Gelsenkirchen-Buer aus

Die beiden Hochschulen Gelsenkirchens werden Nachbarn, wenn an der Neidenburger Straße im Stadtteil Buer demnächst ein gemeinsamer Bildungscampus entsteht. Die Westfälische Hochschule (WH) ist bereits dort, der Gelsenkirchener Studienort und die Zentralverwaltung der FHÖV NRW ziehen aus Bulmke-Hüllen und Ückendorf in den Stadtbezirk Nord. Die Hochschulen werden damit zu einem besser sichtbaren Stadtschwerpunkt der akademischen Lehre und Forschung. Gleichzeitig versprechen sie sich Synergien, zum Beispiel bei gemeinsamen Projekten. Auf dem Campus soll ergänzend zum Studentenwohnheim in Erle auch ein weiteres Wohnheim für Studierende entstehen.

Seit Anfang Juli gibt es dafür einen städtebaulichen Masterplan. WH, FHÖV NRW und das Akademische Förderungswerk als Studentenwerk haben sich dazu in einer gemeinsamen Jurysitzung mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB NRW) und der Stadt Gelsenkirchen für den Entwurf des Büros ASTOC GmbH & Co. KG, Köln entschieden.

Der Masterplan bietet ein Gesamtkonzept, das die Vorstellungen der Hochschulen berücksichtigt und räumlich in die bestehende Nutzung einbettet.

Die FHÖV NRW sieht für ihre Bedarfe eine Gebäudefläche von rund 9.000 Quadratmetern vor. „Studium, Lehre und Verwaltung an einem Campus mit einer Partnerhochschule bietet zahlreiche Vorteile. Mit einem Neubau können wir unsere guten Studien-, Lehr- und Arbeitsbedingungen nachhaltig weiter verbessern.



V.l.n.r.: Doris Czwalina vom Akademischen Förderungswerk, Prof. Dr. Bernd Kriegsmann, Präsident der WH, Markus Vieth vom BLB NRW und Reinhard Mokros, Präsident der FHÖV NRW. (Foto: WH/BL)

Dies wird vor allem unseren Studierenden der Polizei, der Kommunen und der staatlichen Verwaltung zugutekommen“, erklärt Reinhard Mokros, Präsident der FHÖV NRW.

Der BLB NRW als Landesimmobilienbetrieb ist Bauherr des Neubauprojektes und koordiniert das Hochschulentwicklungsprojekt für die künftigen Campusnutzer.

Weitere Informationen zum Bildungscampus in Gelsenkirchen-Buer finden Sie auf der [Homepage der FHÖV NRW](#).

Sandra Warnecke
Zentralverwaltung

STUDIERENDENPROJEKTE

PROJEKT ZUM GESUNDHEITSMANAGEMENT IN MECKENHEIM

Angesichts knapper finanzieller Ressourcen und des Vorrangs der Erfüllung von Pflichtaufgaben sowie aufgrund einer alternden Belegschaft erwartet die Stadt Meckenheim einen zunehmenden Wettbewerbsdruck, sich in Zeiten des demografischen Wandels als Dienstherr beziehungsweise als Arbeitgeber weiter zu profilieren und für Nachwuchskräfte attraktiv zu bleiben. Vor diesem Hintergrund sollten die Potenziale und spezifischen Anforderungen eines betrieblichen/be-

hördlichen Gesundheitsmanagements (BGM) in Bezug auf die Arbeitgeberattraktivität und die damit einhergehende Personalgewinnung und -bindung untersucht werden.

Studierende des Bachelorstudiengangs „Kommunaler Verwaltungsdienst – Allgemeine Verwaltung“ (LL.B.) der FHÖV NRW, Abteilung Köln, führten daher im Auftrag der Stadt Meckenheim im Rahmen des „Praxisbe-

zogenen Projekts“ (KVD-Modul 8.3) eine Analyse des bestehenden BGM und eine quantitative Befragung junger, potenzieller Nachwuchskräfte durch. Dabei ging es vor allem um das Gesundheitsverhalten und um die Erwartungen an einen attraktiven Arbeitgeber. Begleitet wurde das Projekt durch Britta Röhrig, Fachbereichsleiterin Personal der Stadt Meckenheim, und Prof. Dr. Stefan Hollenberg von der FHÖV NRW.

Anders als bisherige Studien, die dem BGM einen hohen Stellenwert bei der Wahl des künftigen Arbeitgebers bescheinigen, konnte die vorliegende Untersuchung diesen Befund nicht bestätigen. Wesentlich wichtiger waren den Befragten ein gutes Betriebsklima sowie die Sicherheit des Arbeitsplatzes. Ein erfolgreiches BGM kann sich jedoch aufgrund seiner vielschichtigen Wechselwirkungen positiv auf das Betriebsklima auswirken. Zahlreiche Zusammenhänge und Schlussfolgerungen konnten durch die Analysen und Befragungen aufgezeigt werden, die in einem ausführlichen Projektbericht zusammengefasst wurden.

Aus den Erkenntnissen wurden Handlungsempfehlungen für den weiteren Ausbau des BGM bei der Stadt



Gruppenfoto der Projektgruppe. (Foto: Stadtverwaltung Meckenheim)

Meckenheim abgeleitet. Die Ergebnisse wurden am 20. Juni 2018 im neuen Rathaus vorgestellt und vom Bürgermeister der Stadt Meckenheim, Bert Spilles, dem ersten Beigeordneten Holger Jung sowie vom Betriebsratsvorsitzenden Boris Biederbeck mit besonderem Interesse zur Kenntnis genommen.

Prof. Dr. Stefan Hollenberg
Abteilung Köln

STUDIUM AKTUELL

EXKURSION

Masterstudierende des berufsbegleitenden Studiengangs „Master of Public Management“ (MPM) der FHÖV NRW besuchen die Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz des Bundes

Im Rahmen des aktuellen Masterprojekts „Evakuierungen und Räumungen der Bevölkerung im Katastrophenfall – Überblick über die einzelnen Bundesländer und deren rechtliche Grundlagen“ haben die teilnehmenden Studierenden gemeinsam mit ihrer Projektbetreuerin eine zweitägige Exkursion zur Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz- und Katastrophenhilfe nach Bad Neuenahr-Ahrweiler unternommen.

Neben der Vermittlung von theoretischen Grundlagen zum Katastrophenschutz, Stabsarbeit und etwaigen rechtlichen Unterschieden auf Länderebene hat auch die interne Abstimmung zur Projektarbeit sowie die Vorbereitung der Abschlusspräsentation eine größere Rolle gespielt. Zudem nahmen die Masterstudierenden an einer Führung durch das weitläufige Gelände der AKNZ teil und konnten sich in den Schulungsräumen selbst ein Bild von der Stabsarbeit während einer Katastrophenschutzübung machen. Abschließend folgte



Gruppenfoto der Projektgruppe. (Foto: FHÖV NRW)

eine praktische Übung der BRH Hundestaffel Bonn/Rhein-Sieg im Außengelände der AKNZ.

Besonderer Dank gilt Annegret Frankewitsch als Projektbetreuerin, die gemeinsam mit der Studiengangsleitung, Christian Olthaus, im Namen der FHÖV NRW die

Exkursion unterstützt hat sowie dem Studenten Josef Kanders, der für die Organisation verantwortlich war.

Die Projektgruppe besteht aus den Studierenden Andreas Verheyen, Lisa Kmoch, Sebastian Berthel, Christof Kreuder, Josef Kanders, Volker Pannekamp, Marcel Welter, Ron-Roger Breuer, Robin Fuchs, und Christopher Cush, die bei unterschiedlichen Behörden arbeiten und

die Exkursion als wertvolle Ergänzung zu den bisherigen Projekttreffen erlebt haben.

Nach der Projektpräsentation Ende Juli 2018 soll ein weiterer Bericht über das Gesamtprojekt folgen.

Ron-Roger Breuer
Masterstudent der FHÖV NRW

HOCHSCHULSPIEGEL

PROFESSIONELL LEHREN AN DER FHÖV NRW

Erfolgreicher Abschluss des hochschuldidaktischen Zertifikatsprogramms

Wie berichtet, haben am 16. März 2018 sechs Lehrende der FHÖV NRW das Transfermodul des hochschuldidaktischen Zertifikatsprogramms erfolgreich abgeschlossen. Die von den Absolventinnen und Absolventen verfassten Abstracts geben einen ersten Einblick in die Projekte. Detaillierte Informationen erhalten Sie über die [Videos](#), die auf der hochschul-eigenen Videoplattform zur Verfügung stehen. Allen Lehrenden sei an dieser Stelle noch einmal herzlich für ihr Engagement gedankt!

Eine Übersicht der Abstracts finden Sie [hier](#).

Nunmehr hat auch die vierte Gruppe Lehrender das Transfermodul im Rahmen des Zertifikatsprogramms erfolgreich absolviert. Am 15. Juni 2018 fand die Abschlussveranstaltung statt, in der Dietmar Zeleny, Leiter Zentrale Angelegenheiten 1, und Maria Flück, Leiterin des Zentrums für Hochschuldidaktik, E-Learning und Medien, den Absolventinnen und Absolventen die Zertifikate überreichen konnten.

Neben den hochschuldidaktischen Trainern Klaus Hellermann und Martin Mürmann, freute sich auch die stellvertretende Sprecherin des Fachbereiches AV/R, Mechthild Siegel, über ein facettenreiches Spektrum innovativer Projektideen und über die erfolgreiche Umsetzung des Zertifikatsprogramms.

Insgesamt sieben Lehrende haben sich in den vergangenen sechs Monaten mit einem eigenen (Lehr-) Projekt beschäftigt, um einen Beitrag zur Verbesserung der Qualität der Lehre zu leisten:

- Claus Eickmann: Von anderen lernen. Didaktische Konsequenzen aufgrund eines Sprachaufenthaltes in den USA



Gruppenfoto im Rahmen der Abschlussveranstaltung am 15. Juni 2018

- Peter Pleumann, Andreas Reichardt und Bärbel Schmidt: Wirksames Selbststudium durch aktivierende Lernvideos
- Manuel Heinze und Bernhard Kleefisch: Erstellung eines Trailers zur Moduleinführung
- Patrick Rohde: Wer nicht fragt, bleibt ...

An jede Projektpräsentation schloss sich eine anregende Diskussion im Plenum an.

Einblicke in die hochschuldidaktischen Abschlussprojekte erhalten Sie durch die Abstracts und durch die auf der Videoplattform der FHÖV NRW bereitgestellten [Videos](#) der Abschlusspräsentationen.

Eine Übersicht der Abstracts finden Sie [hier](#).

Maria Flück
Zentralverwaltung

INNENAUSSCHUSS ZUM NEUEN POLIZEIGESETZ NRW

Lehrende der FHÖV NRW als Experten geladen

Am 7. Juni 2018 waren Prof. Dr. Thomas Grumke (Abteilung Gelsenkirchen) und Prof. Dr. Martin Klein (Abteilung Münster) als Experten zum neuen Polizeigesetz NRW (Drucksache 17/2351) im Innenausschuss des Landtags geladen. Die Sachverständigenanhörung wurde per Livestream übertragen. Die archivierte Liveübertragung kann [hier](#) abgerufen werden.

In seiner Stellungnahme in Block eins der Anhörung (Maßnahmen zur Bekämpfung der Allgemeinkriminalität) trat Prof. Dr. Martin Klein der Sorge einer uferlosen Ausweitung beziehungsweise anlasslosen Kontrollen entgegen. Der sehr weit gefasste öffentliche Verkehrsraum als Anwendungsbereich ist nach der Zielrichtung der Maßnahme nur folgerichtig. Zudem sind die Tatbestandsvoraussetzungen der strategischen Fahndung begrenzt, da Anhaltspunkte vorhanden sein müssen, dass Straftaten begangen werden sollen – und nicht bloß können. Letztlich gewährleistet die Anordnungscompetenz der Behördenleitung beziehungsweise der Vertretung eine hinreichende verfahrensmäßige Absicherung.

Zu zulässigen oder nicht zulässigen Handlungen einer Augenscheinnahme führte Prof. Dr. Martin Klein unter Verweis auf das Urteil des OVG Hamburg vom 13. Mai 2015 (Az. 4 Bf 226/12) aus, dass die Augenscheinnahme den Blick auf Gegenstände umfasst, aber auch den Blick in Gegenstände hinein als Wahrnehmung des Äußeren sowie des Inneren. Zur Erläuterung zog er eine Parallele zum Betreten und Durchsuchen von Wohnungen, wo das Betreten ebenfalls lediglich zur Wahrnehmung der Begebenheiten in der Wohnung ermächtigt, nicht aber zur genaueren Untersuchung oder gar zielgerichteten Suche. Folge ist, dass eine Augenscheinnahme damit auch die Möglichkeit der Wahrnehmung beinhaltet.

In seiner Stellungnahme zu Block zwei der Anhörung (Maßnahmen zur Bekämpfung der Terrorgefahr) betonte Prof. Dr. Thomas Grumke unter anderem, dass der Ausbildung der Polizei eine zentrale Rolle zukommt. Den ausführlichen Bericht zu diesem Thema können Sie [hier](#) nachlesen.

Prof. Dr. Thomas Grumke
Abteilung Gelsenkirchen

Prof. Dr. Martin Klein
Abteilung Münster, Studienort Bielefeld

ERFOLGREICHES ENGAGEMENT FHÖV-LEHRENDER

Die Verkehrswacht Münster, in der mehrere Lehrende des FHÖV-Studienorts Münster ehrenamtlich aktiv mitwirken, ist für das Projekt „Fahreinschätzung für Seniorinnen und Senioren“ auf Bundesebene mit einem Preis der Deutschen Verkehrswacht ausgezeichnet worden

Der bundesweit ausgeschriebene „mobil und sicher“-Preis wurde von der Deutschen Verkehrswacht (DVW) am 15. Juni 2018 in Köln verliehen. Prof. Kurt Bodewig, DVW-Präsident und Bundesverkehrsminister a.D., gratulierte den diesjährigen Gewinnern,

- der Kreisverkehrswacht Emmendingen in Baden-Württemberg für das Projekt „Kindergarten- und Schulwegplanung“,
- der Verkehrswacht Cottbus in Brandenburg, ausgezeichnet für das Verkehrssicherheits- und Integrationsprojekt „Willkommen in Cottbus – verkehrssicher durch die Stadt!“, und
- der Verkehrswacht Münster in Nordrhein-Westfalen für das Projekt „Fahreinschätzung für Seniorinnen und Senioren“.



V.l.n.r.: DVW-Präsident Kurt Bodewig, Volker Pellmann, Dr. Rita Bourauel, Klaus Voussemer MdL, Peter Schlanstein, Jörg Albers und Erich Kaiser (Quelle: DVW)

In der Verkehrswacht Münster engagieren sich unter anderem mehrere haupt- beziehungsweise nebenamtlich Lehrende des FHÖV-Studienorts Münster (Wilfried Kramer, Klaus Laackman, Michael Semrau und Peter Schlanstein). Sie ist eine von rund 600 Gebiets-, Kreis- und Ortsverkehrswachten sowie eine von 16 Landesverkehrswachten, die sich mit ihren etwa 60.000 ehrenamtlich Engagierten für mehr Sicherheit und weniger Unfälle auf den Straßen einsetzt. Durch ihre Zielgruppenprogramme, Aktionen und Veranstaltungen erreicht die DVW, die zu den ältesten und größten Bürgerinitiativen Deutschlands zählt, insgesamt rund 2,5 Millionen Menschen pro Jahr. Den ausführlichen Bericht zu diesem Thema können Sie [hier](#) nachlesen.

Peter Schlanstein
Abteilung Münster

■ GREMIEN- UND ARBEITSKREISE

HOCHSCHULSPORT AN DER UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN

Im Rahmen des Gesundheitsmanagements der FHÖV NRW gibt es einen neuen Baustein: Die Abteilung Duisburg (inklusive Außenstelle Mülheim an der Ruhr), der Studienort Gelsenkirchen und die Zentralverwaltung können ab sofort die Angebote des Hochschulsports der Universität Duisburg-Essen nutzen

Oftmals sehnen wir uns nach einem langen und anstrengenden Arbeitstag nur noch nach der geliebten Couch und einer guten Serie. Füße hochlegen und nichts mehr tun. Diese Art der Entspannung empfindet unser Körper zwar als durchaus positiv, Bewegung ist nachhaltig jedoch hilfreicher für die Stressbewältigung und das allgemeine Wohlbefinden.

Hier eine kleine Argumentationshilfe zu den Vorteilen regelmäßiger Bewegung:

- Sport macht „glücklich“ – dies geschieht durch die Freisetzung von körpereigenen Opiaten.
- Sport regt Entgiftungsprozesse im Körper an – das steigert das Wohlbefinden.
- Sport erhöht die Stoffwechselaktivität – das führt zum Ankurbeln der Fettverbrennung.
- Bei Sportlern sinkt der Stresshormonspiegel schneller als bei Personen, die keinen Sport treiben.

Vor allem die Psyche spricht auf Sport an: Gedanklich ist man weit weg von den aufwühlenden Ereignissen des Tages.

Ab sofort kann das gesamte Semesterangebot des Hochschulsports der Universität Duisburg-Essen in Anspruch genommen werden.

Damit Sie auch am Ball bleiben, ist es wichtig, eine Sportart zu finden, die Ihnen Spaß macht.

Der Hochschulsport bietet ein breites Angebot an sportlichen Aktivitäten. Mehr als 350 Kurse finden jedes Semester statt. Dabei stehen neben klassischen Sportarten, wie Aerobic und Fußball, auch Exoten wie Futsal oder Zumba auf dem Programm. Mit fast 6.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist der Hochschulsport auch eine ideale Möglichkeit, um neue Leute kennenzulernen.

Über den folgenden [Link](#)

können Sie sich für jeden angebotenen Kurs des aktuellen Semesterplans anmelden. Für Bedienstete der FHÖV NRW wird die Kursgebühr vergünstigt angeboten. Die Anmeldung erfolgt online und mit dem Status FHÖV NRW.

Teresa Krick
Zentralverwaltung



KAFFEE FÜR KÖRPER UND GEIST

Schadet Kaffee dem Körper? Ja und nein!

Wer Schwierigkeiten mit Hypertonie (hier: Bluthochdruck) oder Angstanfällen hat, sollte eher vorsichtig mit dem Verzehr sein. Kaffee kann aber auch positive Effekte auf das Wohlbefinden haben. Die spanische Kardiologin Adela Navarro hob in ihrer viel beachteten Studie aus dem Jahr 2017 hervor: Kaffee könne das Leben sogar verlängern. Zudem stimuliere Koffein nach Angaben des Bundesinstituts für Risikobewertung das Herz-Kreislauf- und das zentrale Nervensystem. Wie viel Kaffee verträglich ist, hängt letztlich von Faktoren wie Alter, Gewicht oder Blutdruck ab.

Wer es genau wissen will: Hier kann jeder seinen „Idealverbrauch“ errechnen: www.checkdeinedosis.de

Für das Gesundheitsmanagement

Daniel Belavic
Zentralverwaltung

THEMENREIHE FORSCHUNG

DEESKALATION UND SCHUTZ

Forschungsprojekt zum Thema Bodycams im Landtag NRW in Düsseldorf vorgestellt

Das Hochschulnetzwerk NRW, bestehend aus den 21 Fachhochschulen beziehungsweise Hochschulen für angewandte Wissenschaft in Nordrhein-Westfalen, hatte die Abgeordneten des Landtags NRW am 5. Juni 2018 zu einer Veranstaltung eingeladen, um die Potenziale angewandter Forschung vorzustellen.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten des Landtags und einer informativen Podiumsdiskussion mit den wissenschaftspolitischen Sprechern der Fraktionen, wurde den Abgeordneten das Forschungsprojekt „Bodycam im Wachdienst der Polizei NRW“ – als eins von sechs Forschungsprojekten aus NRW – vorgestellt. Insgesamt stieß das Thema auf reges Interesse. Zahlreiche Nachfragen und intensive Diskussionen zu verschiedenen Aspekten belegten dies.

Das Projektteam des Instituts für Polizei- und Kriminalwissenschaft der FHÖV NRW wurde von Prof. Dr. Stefan Kersting vertreten.



Prof. Dr. Stefan Kersting im Gespräch. (Foto: Heike Fischer, Köln|HN NRW)

Prof. Dr. Stefan Kersting
Abteilung Gelsenkirchen

EVALUATION UND TRANSFER

Am 8. Juni 2018 fand im Heinrich-Heine-Saal der Universität Düsseldorf ein Workshop des NRW Fortschrittskollegs Online-Partizipation statt

Einer der Schwerpunkte war die Evaluation des seit vier Jahren bestehenden Kollegs, in dem sowohl Kollegiatinnen und Kollegiaten sowie Professorinnen und Professoren der Universität Düsseldorf und der FHÖV NRW als auch Praxispartner aus Kommunen und Verbänden in Nordrhein-Westfalen der Frage nachgehen, wie und unter welchen Rahmenbedingungen das Potenzial von Online-Partizipation auf kommunaler Ebene systematisch entwickelt, praktisch genutzt und wissenschaftlich evaluiert werden kann.

Zudem wurde der Transfer der Forschungsergebnisse in die kommunale Praxis diskutiert. Dazu stellte Prof.'in Dr. Katrin Möltgen-Sicking den aktuellen Stand der Aktivitäten zum Praxistransfer vor: Neben der Begleitung konkreter Projekte (zum Beispiel „Raddialoge“ in den Städten Bonn, Köln und Moers oder „Organisationsinterne Online-Beteiligung beim BUND NRW“) durch das Kolleg, wird derzeit das „Praxiswiki“ Schritt für Schritt mit Informationen gefüllt. Ferner wird im November 2018 ein Sonderheft der Zeitschrift DVP erscheinen, in dem diverse Forschungsergebnisse des Fortschrittskollegs in gebündelter Form publiziert werden.

Im dritten Teil des Workshops wurden die Ergebnisse verschiedener Promotionsvorhaben vorgestellt. Unter anderem verdeutlichte Thomas Weiler, Doktorand bei Prof. Dr. Frank Bätge (FHÖV NRW), anhand seiner Dissertation zum Thema „Rechtliche Voraussetzungen für



Thomas Weiler während seines Vortrags

verbindliche kommunale Online-Partizipation in NRW“ die Möglichkeiten, Online-Partizipationsverfahren im Rahmen von Wahlen auf kommunaler Ebene zu nutzen. Diese erste kooperative Promotionschrift der Fachhochschule mit der Universität Düsseldorf (Prof. Dr. Martin Morlok und Prof. Dr. Lothar Michael) wird im Juli 2018 offiziell eingereicht. Zusätzlich werden Resultate der Forschung in einem gemeinsamen Beitrag von Prof. Dr. Frank Bätge und Thomas Weiler im „Handbuch Digitalisierung in Staat und Verwaltung“ veröffentlicht.

*Prof.'in Dr. Katrin Möltgen-Sicking
Abteilung Köln*

■ VERANSTALTUNGEN RÜCKBLICK

GUTE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN DER FHÖV NRW UND DER STADTVERWALTUNG BIELEFELD

Am Samstag, den 12. Mai 2018 fand zum achten Mal der Infotag „Berufswahl mit Weitblick“ der Stadt Bielefeld statt

Etwa 700 potenzielle Bewerberinnen und Bewerber besuchten den Infotag im Rathaus der Stadtverwaltung, um sich über den Ausbildungsberuf des Verwaltungswirts und den Bachelorstudiengang „Kommunaler Verwaltungsdienst“ an der FHÖV NRW zu informieren.

Anwärterinnen und Anwärter aus verschiedenen Einstellungsjahrgängen stellten sich den Fragen der Anwesenden zu den Praxisabschnitten, dem Bewerbungsverfahren und dem Studium an der FHÖV NRW. Fachtheoretische Anliegen und spezielle Fragen zum Studienverlauf konnten die Bewerberinnen und Bewerber am Stand der Fachhochschule an Verwaltungsleiter Tim Neubauer richten.



Tim Neubauer im Gespräch mit Besucherinnen und Besuchern



Der „Azubi-Talk“

Zwischen den Beratungsmöglichkeiten moderierte Tim Neubauer den „Azubi-Talk“, an dem Ausbildungsleiter Jörg Schachtsiek, Vertreterinnen aus seinem Ausbildungsteam sowie Anwärterinnen und Anwärter aus dem mittleren und gehobenen Dienst teilnahmen. Anschließend hielt Prof. Dr. Christopher Zeiss eine Lehrveranstaltungsstunde im Fach Staatsrecht und verschaffte den Zuhörerinnen und Zuhörern einen ersten Einblick in die fachtheoretische Phase an der FHÖV NRW.

Jörg Schachtsiek und Tim Neubauer waren mit der erneuten Kooperation sehr zufrieden und freuen sich über die gute Zusammenarbeit der Ausbildungsträger.

Tim Neubauer
Studienort Bielefeld

BEHÖRDEN-JOBMESSE

Am 30. Mai 2018 fand die zweite Behörden-Jobmesse im Hans-Sachs-Haus in Gelsenkirchen statt

Der öffentliche Dienst ist einer der größten Arbeitgeber Deutschlands. Welche konkreten Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten es bei den Gelsenkirchener Behörden gibt, zeigte die zweite Gelsenkirchener Behörden-Jobmesse.

Im Hans-Sachs-Haus informierten zehn in Gelsenkirchen tätige Behörden und Einrichtungen über Ausbildung, Studium und Karriere. Die FHÖV NRW war ebenfalls mit einem Stand vertreten.

Sandra Warnecke
Zentralverwaltung



Der Stand der FHÖV NRW

FRAUENVOLLVERSAMMLUNG 2018

Der richtige Mix aus Karriere, Liebe und Lebensart

Mit der Anmeldung von knapp 70 Teilnehmerinnen für die Frauenvollversammlung wurde in diesem Jahr erfreulicherweise ein neuer Rekord aufgestellt, sodass der Senatssaal für die Veranstaltung fast schon zu klein war. Auch das gesamte Präsidium ließ es sich nicht nehmen, am Auftakt der Frauenvollversammlung teilzunehmen und damit die Bedeutung der Gleichstellung an der FHÖV NRW nachhaltig zu unterstreichen.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Fachhochschule, Andrea Nagel, begrüßte sowohl die Teilnehmerinnen als auch das Präsidium und stellte anschließend das Thema heraus, was in den zurückliegenden Monaten alle Aktivitäten der FHÖV NRW – und damit auch die Tätigkeit von Ines Zeitner, Vertreterin der Gleichstellungsbeauftragten, und ihr – dominierte: Expansion. So mussten in einem durchaus ambitionierten Zeitfenster 31 Auswahl- und Berufungskommissionen im Bereich der Lehre und 43 Verfahren im Bereich der Verwaltung betreut werden. In diesem Zusammenhang wies sie darauf hin, dass dies nur durch die tatkräftige Unterstützung aller Mitglieder der Gleichstellungskommission möglich war und dankte allen Beteiligten.

Die Fokussierung auf lediglich einen Referenten begründete sie mit Rückmeldungen zu vergangenen Veranstaltungen, die grundsätzlich positiv waren, aber häufig mangelnden Raum für ein abteilungsübergreifendes Zusammenkommen reklamierten. Aus diesem Grund sollte nach dem Vortrag von Ralph Goldschmidt – unter dem Motto „Eat and Meet“ – der Austausch im Vordergrund stehen. Bei der hohen Anzahl an Neueinstellungen sollte darüber hinaus ein wechselseitiges Kennenlernen möglich werden.

Anschließend begrüßte der Präsident der FHÖV NRW, Reinhard Mokros, alle Teilnehmerinnen und machte in seiner Ansprache deutlich, dass er sich zukünftig gemeinsam mit den Gleichstellungsbeauftragten noch intensiver der Verbesserung der Familienfreundlichkeit widmen werde.

Nach einer kurzen Vorstellung durch Ines Zeitner begeisterte Ralph Goldschmidt das Publikum mit einem inspirierenden Vortrag. Anhand markanter Beispiele vermittelte er, was heutzutage alles unter einen Hut zu bringen ist: Beruf, Partnerschaft, Familie, Gesundheit, Vermögen, Hobbies, Wohnen und Umwelt. Nachdem



Referent Ralph Goldschmidt



Ralph Goldschmidt versuchte mit seinem Vortrag wachzurütteln

er den Teilnehmerinnen den Spiegel vorhielt, vermittelte er interessante Ansätze, den eigenen, ganz individuellen Lebenscocktail zu mixen und dabei scheinbare Gegensätze miteinander zu vereinbaren. Dies gelang ihm gekonnt mit viel Sprachwitz und ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen. Beim anschließenden Mittagessen und der Kaffeetafel fand ein angeregter Austausch der Teilnehmerinnen statt.

Ralph Goldschmidt hat Informationen zu seinem Vortrag und weiteres Infomaterial auf seiner [Homepage](#) für die Teilnehmerinnen bereitgestellt.

Andrea Nagel
Abteilung Köln

ARBEIT IN VERTRAUER BESETZUNG

Das „Forum Netzwerk Beratung“ (FNB) hat sich am 26. Juni 2018 als Nachfolgeorganisation des Arbeitskreises „Netzwerk Beratung“ konstituiert

Die Mitglieder der bisherigen Arbeitsgruppe „Netzwerk Beratung“ sind auch weiterhin in vertrauter Besetzung zusammen tätig, erweitert durch eine Vertreterin der Ausbildungsleitungen der Polizei NRW. Gemeinsam wird das „Netzwerk Beratung“, mit Billigung und Unterstützung des Präsidiums sowie des Senats, in einem neuen Format fortgesetzt. Dabei begleiten nach wie vor zwei Schwerpunkte die inhaltliche Gestaltung: das Bedürfnis nach umfassendem Erfahrungsaustausch und die Frage nach den zukünftigen Strukturen.

Hilfreich und erhellend war der Vortrag von Nadine Simon, Leiterin des Prüfungsamtes der FHöV NRW, die darüber referierte, welche rechtlichen Grundlagen und zwingenden Notwendigkeiten bei der Bekanntgabe von Prüfungsleistungen zu berücksichtigen sind. Der Fokus lag insbesondere auf den rechtlichen Rahmenbedingungen bei Entlassungen infolge nicht erbrachter Prüfungsleistungen im Wiederholungsfalle.

Im weiteren Verlauf widmete sich die Veranstaltung der Entwicklung zukünftiger Strukturen und den sich daraus ergebenden Herausforderungen für die Ziele und Schwerpunkte des Forums. Zunächst wurde eine Tischvorlage des Moderatorenteams behandelt, die eine zukünftige dezentrale Regionalisierung der Arbeit des Forums an den vorhandenen Studienorten (in Anlehnung an die Verortung der künftigen Studierendenberatung) vorsah.

Am Ende der Veranstaltung wurden Vorüberlegungen für die nunmehr fest geplante zweitägige Fortbildung am 23. und 24. September 2018 erarbeitet.

Das Forum kommt überein, weiter an den Strukturen zu arbeiten und an ausgewählten Themenschwerpunkten beziehungsweise an ausgewählten Schlüsselkategorien das eigene Selbstverständnis der beteiligten Beratungsinstitutionen ausschärfen zu wollen.

Maria Flück
Zentralverwaltung

■ VERANSTALTUNGEN VORSCHAU

WEITERBILDUNG-INTERN

Die Veranstaltungen für das Jahr 2018 stehen Ihnen auf der Seite „Weiterbildung Intern“ auf der Website der FHöV NRW zur Verfügung. Sie können sich zu allen Veranstaltungen anmelden.

20. September 2018	Stressbewältigung und Resilienz	FHöV NRW, Zentralverwaltung
25. September 2018	Flipped Classroom	FHöV NRW, Zentralverwaltung
09. Oktober 2018	Lehrveranstaltungsevaluation und Audience Response Systeme	FHöV NRW, Zentralverwaltung
05./06. November 2018	Stimmig sprechen	Lichthof, Gelsenkirchen
22./23. November 2018	Lern- und Gedächtnistraining	Kardinal-Hengsbach-Haus, Essen

Kontakt

Sabrina Käsele, Tel.: 0209/1659 - 1230
Yvonne Schreiner, Tel.: 0209/1659 - 1290

weiterbildung-intern@fhoev.nrw.de



NRW-Tag 2018

Die Feierlichkeiten zum NRW-Tag anlässlich der Gründung des Landes Nordrhein-Westfalen im Jahr 1946 finden 2018 in Essen und damit erstmals im Ruhrgebiet statt. Gefeiert wird vom 31. August bis zum 2. September auf dem Gelände des UNESCO-Welterbes Zollverein und in der Essener Innenstadt.

Der NRW-Tag wird alle zwei Jahre in wechselnden Städten veranstaltet. 2016 hat die Landeshauptstadt Düsseldorf die Feier ausgerichtet, 2014 war es die Stadt Bielefeld.

Die FHöV NRW wird am NRW-Tag erneut mit einem Stand vertreten sein und interessierte Bürgerinnen und Bürger über das Studienangebot und Karrierechancen informieren.

Sandra Warnecke
Zentralverwaltung

PERSONALNACHRICHTEN

Aus der Verwaltung

Einstellungen

Seit dem 18. Juni 2018 ist Sylvia Hunsicker im Dezernat 13 der Zentralverwaltung tätig. Wir wünschen einen guten Start an der FHöV NRW!

Seit dem 25. Juni 2018 verstärkt Lara Marie Kämper die Abteilung Gelsenkirchen. In Zukunft wird sie an der Außenstelle Herne arbeiten. Wir wünschen viel Freude und Engagement bei den neuen Aufgaben!

Am 4. Juli 2018 hat Jessica Struck ihren Dienst am Studienort Duisburg aufgenommen. Wir wünschen einen guten Start in der Standortbibliothek!

Seit dem 6. Juli 2018 unterstützt Viktoria Bredenfeld die Abteilung Gelsenkirchen. Auch sie wird zukünftig an der Außenstelle Herne tätig sein. Herzlich willkommen!

Vorstellungen



Mein Name ist Sylvia Hunsicker und ich bin seit dem 18. Juni 2018 im Dezernat 13 der Zentralverwaltung der FHöV NRW für die Schnittstelle zwischen den Bereichen Hochschuldidaktik und E-Learning/Mobiles Medienlabor zuständig.

Angefangen habe ich als Versicherungskauffrau (IHK) und kann auf über zehn Jahre Berufserfahrung, sowohl in der Privatwirtschaft als auch im öffentlichen Dienst, zurückblicken. In meinem Studium der Medienwissenschaft und Erziehungswissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum (RUB) habe ich sehr früh meine Leidenschaft für E-Learning entdeckt und den Studienschwerpunkt auf Digitale Medien, Medienpädagogik, Lehr-/Lernforschung und Erwachsenenbildung gelegt.

Mit der Konzeption und Umsetzung eines E-Learning-Konzepts für das Archäologische Institut der RUB im Rahmen des Wettbewerbs „5x5000“ konnte ich meine Erfahrungen in der Implementierung von E-Learning-Elementen in der Hochschullehre weiter vertiefen und professionalisieren.

In den vergangenen zwei Jahren bin ich darüber hinaus für ein privates Bildungsinstitut als E-Tutorin und Dozentin in reinen E-Learning- sowie in Blended-Learning-Kursen tätig gewesen.

Ich bedanke mich bei allen Kolleginnen und Kollegen für die herzliche und offene Aufnahme. Ich freue mich auf eine gute und spannende Zusammenarbeit!

Sylvia Hunsicker
Zentralverwaltung



AUS DEN ABTEILUNGEN

DO

FÖRDERVEREIN DORTMUND SETZT KAMINABENDE FORT

Bereits seit 2013 lädt der Förderverein der Außenstelle Dortmund die mittlerweile fast 70 Mitglieder des Vereins, Vertreterinnen und Vertreter von Behörden, Lehrende und Studierende bei sogenannten Kaminabenden dazu ein, „über den Tellerrand“ des Studiums und der beruflichen Tätigkeit zu schauen. Gleichzeitig bietet das Format Gelegenheiten miteinander ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu knüpfen

In diesem Jahr fand bereits ein Treffen im Amtsgericht Dortmund statt. Dr. Gerd Breuer, Richter am Amtsgericht und seit vielen Jahren Lehrbeauftragter an der FHöV NRW, informierte die 30 Teilnehmenden in einem der alten Sitzungssäle über die Organisation und die Aufgaben des Gerichts. Dr. Gerd Breuer, der selbst als Jugendrichter tätig ist, lieferte während seines Vortrags tiefgehende Einblicke in diesen sehr speziellen Bereich des Strafrechts. Nicht nur die zahlreichen Studierenden unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern machten mit ihren Fragen deutlich, wie unbekannt ihnen dieser Lebensbereich ist. Bei einem kleinen Imbiss bestand anschließend die Möglichkeit weitere Fragen zu stellen und zu diskutieren. Zudem konnten Kontakte geknüpft und vertieft werden.

Am 19. Juni 2018 wurde die Veranstaltungsreihe mit dem elften Kaminabend fortgesetzt: Der Förderverein war zu Gast in der Altstadtwache des Polizeipräsidiums Düsseldorf. Der Leiter der Polizeiinspektion Mitte, Polizeidirektor Jürgen Bielor, und einige seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informierten über die Konzeption der modernsten Wache in NRW sowie über die besonderen Herausforderungen der polizeilichen Arbeit in unmittelbarer Nähe zur „längsten Theke der Welt“. Den mehr als 20 Besucherinnen und Besuchern wurde die Tätigkeit der Polizei dadurch in eindrucksvoller Art und Weise nahegebracht.

Die Reihe der Kaminabende wird im Herbst 2018 wiederum an einem nicht alltäglichen Ort fortgesetzt.

Hans Heinrich Schulte

Außenstelle Dortmund, Geschäftsführer des Fördervereins

DU

ERWEITERUNG DER AUSSENSTELLE MÜLHEIM AN DER RUHR



Bauarbeiten in Mülheim an der Ruhr (Foto: Jochen Schwering)



Zusätzliche Containerbauten (Foto: Jochen Schwering)

Die Bauarbeiten in Mülheim an der Ruhr schreiten weiter voran. Zwölf zusätzliche Kursräume erweitern die Kapazitäten der Außenstelle der FHöV NRW auf insgesamt 41 Kursräume. Zusätzlich werden entsprechende Gruppenräume sowie weitere Dozentenbüros bis zum Beginn des neuen Studienjahres im September 2018 errichtet und bezugsfertig sein.

Jochen Schwering

Abteilung Duisburg



KO

HOHER BESUCH AUS CHINA

Delegation des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas (CCCPC) zu Gast in Köln

Auf Veranlassung des China Education and Training Center besuchten 25 Chinesinnen und Chinesen am 27. Juni 2018 die Abteilung Köln der FHöV NRW. Bei der Gruppe handelte es sich um eine Delegation des Generalsekretariats des CCCPC (中共中央办公厅) unter der Leitung von Dr. Xu LONG (Generaldirektor).

Die Gruppe informierte sich über die rechtlichen Grundlagen der Verwaltung in Deutschland. Themenschwerpunkte waren: das Bundesstaatsprinzip, die Gewaltenteilung, die Gesetzesbindung der Verwaltung, die kommunale Selbstverwaltung und der Verwaltungsrechtsschutz.

Folgende Nachfragen aus dem Teilnehmerkreis standen im Vordergrund: die Wahlen auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene, das Verhältnis der Gemeinden zur Kreisverwaltung, die Bürgerbeteiligung beziehungsweise die Bürgermitentscheidung und die Kontrolle der Verwaltung.



Generaldirektor Dr. Xu LONG überreicht Prof. Dr. Harald Hofmann das Kunsthandwerkpräsent der Delegation

Prof. Dr. Harald Hofmann
Abteilung Köln

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

POSITIVE ENTWICKLUNGEN IM UMWELTBEREICH

Wir haben uns schon fast an negative Berichte aus dem Umweltbereich gewöhnt. Die Medien berichten von immer extremen Klimaereignissen (Stürme, Überschwemmungen, beschleunigtes Abschmelzen des Polareises, Insektensterben, Mikroplastik in Fischen, in Flüssen und sogar in der Luft etc.). Mancher aufmerksame Nutzer der Medien resigniert darüber, weil es scheint, als sei die Politik unfähig, vorhandene Probleme zu bewältigen und als nütze auch individuelles Engagement nur wenig. Aber die Wirklichkeit ist nicht so eindeutig, neben den vielen negativen Entwicklungen gibt es auch einige positive. Darauf möchte dieser Beitrag hinweisen und damit auch ermutigen, sich aktiv für den Umweltschutz einzusetzen und einen eigenen kleinen Beitrag zu leisten. Es lohnt sich immer wieder.

Wer sich mit der entsprechenden Politik und mit der Verwaltung in seiner Kommune beschäftigt oder gar in der Umweltverwaltung arbeitet, kennt dieses Spannungsverhältnis zwischen großen Anforderungen, kleinen Schritten zu ihrer Bewältigung und ebenso kleinen Erfolgen. Sie sind das, was unter den bestehenden gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Verhältnissen für den Umweltschutz durchsetzbar ist. Oft erscheinen sie unzureichend, aber zugleich sind diese kleinen Schritte in ihrer Summe oft doch beachtlich (siehe dazu die von einigen Städten inzwischen veröffentlichten kommunalen Umwelt- oder Nachhaltigkeitsberichte; etwa die umweltbezogenen Teile der Nachhaltigkeitsberichte der Städte Bonn oder Freiburg).

Den ausführlichen Bericht zu diesem Thema können Sie hier nachlesen.

Dr. Werner Glenewinkel & Prof. Dr. Erhard Treutner



THEMENREIHE MEDIEN

GRUPPENARBEITSPHASEN DIGITAL GESTALTEN – DAS FORUM

In dem vorerst letzten Beitrag unserer Newsletter-Reihe „Gruppenarbeiten digital gestalten“ stellen wir Ihnen das Forum vor. Hierbei wird nicht nur die Funktionsweise dieses ILIAS-Werkzeugs, sondern auch dessen praktischer Einsatz in der Lehre erläutert

The screenshot shows the ILIAS forum interface for a 'Blended-Learning-Seminar'. At the top, it indicates the forum is managed by 'Kaunat', has 8 unread posts, and 1 new post. Below this are navigation tabs: 'Themen', 'Info', 'Einstellungen', 'Moderatoren', 'Export', and 'Rechte'. The main content area features a table of forum topics with columns for 'Thema', 'Angelegt von', 'Beiträge', 'Besuche', and 'Letzter Beitrag'. The table lists three topics: 'Organisatorisches', 'Austausch', and 'Diskussion Einsatz Lernskripte'. To the right of the table is a search bar and a 'Letzte Beiträge' section showing recent posts. The interface includes various control elements like 'Ausführen' buttons and dropdown menus for selecting or deselecting items.

Thema	Angelegt von	Beiträge	Besuche	Letzter Beitrag
Organisatorisches	Katharina Kaunat (v039430)	2 Ungelesen: 1 Neu: 1	1	Heute, 09:36 Von Test Lea Lerner (TEST_Lea_Lerner)
Austausch	Katharina Kaunat (v039430)	5	3	Heute, 09:35 Von Test Lea Lerner (TEST_Lea_Lerner)
Diskussion Einsatz Lernskripte	Katharina Kaunat (v039430)	1	1	Heute, 09:32 Von Katharina Kaunat (v039430)

Beispiel Forum

Der Einsatz eines Forums auf der Lernplattform ILIAS der FHÖV NRW bietet vielfältige Möglichkeiten, die sich von einem informellen Kollegenaustausch, organisatorischen Fragen oder dem Austausch zu Thesarbeiten bis hin zur Gruppenarbeit in der Lehre erstrecken. Ein Forum ermöglicht eine asynchrone Kommunikation zwischen den Lehrenden und Lernenden. Zu einzelnen Themen beziehungsweise Threads können die Studierenden jeweils Forenbeiträge oder Postings verfassen. Ein Vorteil des Forums stellt die Übersichtlichkeit des Informationsstands zu einzelnen Inhalten dar.

In ILIAS gibt es zwei verschiedene Rollen, die Sie innerhalb eines Forums nutzen können: Eine Nutzer- sowie eine Moderatorenrolle. Studierende haben standardmäßig die Rolle von Nutzern und können Forenbeiträge erstellen oder auf bestehende Beiträge antworten, wohingegen Lehrende mit der Moderatorenrolle die Möglichkeit besitzen, durch das Bearbeiten, Löschen oder Verschieben von Postings direkt in das Forum einzugreifen. Über den Reiter „Moderatoren“ können Sie den Studierenden – beispielsweise im Rahmen einer Gruppenarbeit – die Rolle des Moderators zuweisen.

Grundlage für die Gruppenarbeit mit einem Forum ist die Erstellung eines Lernskripts, also eines Ablaufplans,

um die Arbeitsphase zu strukturieren. Das Lernziel, wie etwa die Vertiefung oder Reflektion eines Themas, sollte vorab festgelegt werden. Zudem bietet es sich an, Zielvorgaben über die gewünschte Anzahl sowie den Umfang von Beiträgen zu vermerken.

Eine E-Learning-Methode, die sich gut mit dem Forum umsetzen lässt, ist die Online-Diskussion. Eine Online-Diskussion ermöglicht es, Wissen zu strukturieren, Argumentationsfähigkeiten auszubauen und Transferleistungen zu erbringen. Zur Durchführung der Online-Diskussion bereiten sich die Studierenden auf ein komplexes Thema vor und sammeln sowohl Argumente als auch Gegenargumente. Im angelegten Forum können die Studierenden dann ihre Darlegungen einstellen und auf andere reagieren.

Gerne unterstützt das E-Learning-Team Sie bei dem Einsatz kollaborativer Werkzeuge auf ILIAS (elarning@fhoev.nrw.de). Auf der Lernplattform ILIAS der FHÖV NRW finden Sie eine [Anleitung](#) zum Einrichten eines Forums sowie zur Anlegung eines ersten Themas.

Katharina Kaunat und Thomas Schroeder
Zentralverwaltung, E-Learning-Team



■ FHÖV IN DEN MEDIEN

[FEUERWEHR WIRD ZUM HOCHSCHULPROJEKT](#)

[> Zum Artikel](#)

[RHEURDTER RATHAUS SUCHT AZUBI FÜR GEHOBENEN DIENST](#)

[> Zum Artikel](#)

[DAS CONTAINER-DORF AUF DEM MANNESMANN-GELÄNDE IN STYRUM WIRD ERWEITERT](#)

[> Zum Artikel](#)

[WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG KÖNNTE SICH DIE FHÖV NRW DAUERHAFT IN MÜLHEIM VORSTELLEN](#)

[> Zum Artikel](#)

[LAND NRW UND RHEIN-KREIS NEUSS STARTEN AUSBILDUNGSPARTNERSCHAFT](#)

[> Zum Artikel](#)

[GUTES ZEUGNIS FÜRS JOBCENTER](#)

[> Zum Artikel](#)

[POLIZEI SUCHT NACHWUCHS UND INFORMIERT ÜBER AUSBILDUNG](#)

[> Zum Artikel](#)

[E-AUTOS BEI DER KREISVERWALTUNG](#)

[> Zum Artikel](#)

[BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT IM FOKUS](#)

[> Zum Artikel](#)

[PROJEKTARBEIT ZUM NEUEN DATENSCHUTZRECHT](#)

[> Zum Artikel](#)

[IST INTEGRATION MESSBAR?](#)

[> Zum Artikel](#)



[BILDUNGSCAMPUS GELSENKIRCHEN NIMMT GESTALT AN](#)

[> Zum Artikel](#)

[GELSENKIRCHEN BEKOMMT GROSSEN HOCHSCHULCAMPUS](#)

[> Zum Artikel](#)

[ERSTE SCHRITTE IN DER PRAXIS](#)

[> Zum Artikel](#)

[DIE POLIZEI GÜTERSLOH WIRBT FÜR NACHWUCHS](#)

[> Zum Artikel](#)

[POLIZISTIN KLAGT GEGEN NICHT BESTANDENES PRAKTIKUM](#)

[> Zum Artikel](#)

[GROSSES INTERESSE AN GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT IN NRW?](#)

[> Zum Artikel](#)

„Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt.“

Ludwig Wittgenstein

(1889 - 1951, einer der bedeutendsten Philosophen des 20. Jahrhunderts)

IMPRESSUM

Herausgeber Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen, FHöV NRW
Redaktion Ruth Dreidoppel, Alexandra Hegemann, Johann Ifflaender, Kathrin Lüning, Michaela Meinerzhagen,
Thomas Schroeder, Stefan Geitel
Sandra Warnecke, Dietmar Zeleny (V. i. S. d. P.)
Fotos FHöV NRW, Peter Lück
Satz Isabel Hötte

